Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.

Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 120. Freitag, den 4. Oktober 1844.

Berlin, vom 1. Oktober.

Se. Majestät der König haben dem Prinzen Albert von Sachsen Königliche Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben heute dem bisherigen Königlich Württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstihrem Hoflager, Grafen von Bismarck, im hiesigen Schlosse eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus seinen Händen die ihm von seinem Souverain gewordenen Abberufungs-Schreiben entgegen zu nehmen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht zu verleihen;

I. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub.

Dem General-Lieutenant v. Hedemann, Commandeur der 8ten Division.

II. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Den General-Majors v. Reitzenstein, Chef des Generalstabes vom 4ten Armee-Corps; v. Voß, Command. der 7ten Landw.-Brig.; v. Katte, Command. der 7ten Kavallerie-Brig.; v. Bresler, Command. der 8ten Infant.-Brig.; v. Beyer, Command. der 8ten Kavallerie-Brig.; v. Drygalski, Kommandanten von Jülich; v. Reuter, Kommandanten von Saarlouis; v. Busse, Kommandanten von Wittenberg; v. Klaß, zweitem Kommandanten von Erfurt.

III. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.

Den Obersten v. Salisch, Command. der 6ten Infant.-Brig.; Grafen Schlieffen, Command. des 26sten Infant.-Regts.; v. Münchow, Command. des 27sten Infant.-Regts.; Verlohren, Command. des 31sten Inf.-Regts.; v. Graeve, Command. des 8ten Kürassier-Regts.; Schach v. Wittenau, Command. des 10ten Husaren-Regts.; v. Borcke, Command. des 12ten Husaren-Regts., Leo, Brigadier der 4ten Artillerie-Brig.; v. Haas, zweitem Kommandanten von Torgau. Dem Oberst-Lieutenant v. Lamprecht, Inspekteur der 4ten Festungs-Inspektion. Dem Major v. Johnston, vom 8ten Kürassier-Regt. Dem Intendanten Pawlowski, des 4ten Armee-Corps.

IV. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse.

Dem Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Oberst-Lieutenant v. Steuben, Command. des 1sten Infanterie-Bataillons.

V. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Dem Obersten v. d. Chevallerie, Command. des 21sten Inf.-Regts. Den Oberst-Lieutenants Bonsac, vom 26sten Inf.-Regt.; v. Schon, vom 26sten Inf.-Regt.; v. Eichstedt, vom 27sten Inf.-Regt.; v. Suckow, vom 31sten Inf.-Regt.; von Sommerfeld, vom 32sten Inf.-Regt. Den Majors v. Arnim, vom 7ten Kürassier-Regt.; von Wurmb, vom 12ten Husaren-Regt.; v. Briesen, vom 31sten Landw.-Regt.; Grieß, von der 4ten Artillerie-Brig.; Freiherrn v. Moltke, vom Generalstabe. Dem Regiments-Arzt Dr. Schwarz, vom 12ten Husaren-Regt. Dem Oberst-Lieutenant a. D. Koch, früher im 10ten Husaren-Regt.

Dem Großherzogl. Sachsen-Weimarischen Hauptmann Schilling, Command. der 1sten und 2ten Schützen-Compagnie.

VI. Den St. Johanniter-Orden.

Dem Major v. Pritzelwitz, dienstleistendem Adjutanten beim Gouvernement von Magdeburg.

VII. Das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Wachtmeister Krull, vom 10ten Husaren-Regt. Dem Feldwebel Beyer, dem Stabs-Hautboisten Buschinski, dem Compagnie-Chirurgus Becker, vom 27sten Inf.-Regt. Dem Feldwebel Grams, vom 2ten Bataillon (Burg) 26sten Landwehr-Regts. Dem Unteroffizier Jacoby, vom 2ten Bataillon (Halle) 27sten Landw.-Regt.

Berlin, vom 3. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Vice-Präsidenten, Freiherrn von Manteuffel zu Stettin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie den Küstern und Schullehrern: Vieweg zu Wildenhain, in der Ephorie Torgau, und Neumann zu Wansdorf, im Osthavelländischen Kreise, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bei der am 1sten d. angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 90ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 5800; 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 45,432; 3 Gewinne zu 400 Thlr. fielen auf No. 15,977. 71,708 und 76,593; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 14,475 und 22,808 und 11 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 592. 6161. 6490. 29,114. 30,763. 42,712. 54,447. 54,944. 59,741. 72,972 und 78,654.

Bei der am 2ten d. fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 90ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf No 7631; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 34,826 und 42,639; 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf No. 20,941; 2 Gewinne zu 400 Thlr. fielen auf No. 13,776 und 75,721; 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 45,513. 68,589 und 76,013; und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 3135. 12,161. 15,319. 17,207. 26,858. 38,184 und 44,643.

Bremen, vom 23. September.

Als ein heiteres Intermezzo wurde gestern zwischen die eifrig fortgesetzten wissenschaftlichen Verhandlungen der Versammlung der Naturforscher eine Lustfahrt nach Bremerhaven eingeschoben. Unter den zahlreichen Trinksprüchen beim Festmahl zeichnete sich besonders einer des Herrn Bürgermeister Smidt aus. Er brachte nämlich der Commune von Helgoland ein Lebehoch, welche die so eben von der Gesellschaft verspeiseten 400 Hummer den Naturforschern geschenkt habe. So wie die Alten oft einer Gottheit die Thiere geopfert hätten, welche ihr oder ihren Attributen gefährlich gewesen, wie den Ziegenbock bei dem Dienste des Bachus, weil er den Weinstock benagt, so brächten jetzt die Naturforscher, indem sie die Hummern, die Vertreter des Rückschritts, opferten, dem Fortschritte ihre Huldigung. Die Abfahrt erfolgte kurz nach 6 Uhr unter abermaligem Kanonendonner. Viele Gebäude an der Weser waren festlich erleuchtet. Den Dank der Fremden für dieses herrliche Fest sprach Herr Prof. Marchand aus Halle beim Landen des „Gutenberg" in einigen Worten aus, in denen er die Bremer leben ließ, die den in finsterer Nacht Heimkehrenden ein Licht angezündet hatten; die Gäste stimmten mit allgemeiner Begeisterung in dieses Lebehoch ein.

Bremen, den 25. September. Heute um 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder und Theilnehmer auf der oberen Rathhaushalle zur dritten und letzten allgemeinen Sitzung, in welcher nach mehreren Vorträgen Herr Bürgermeister Smidt nach einem kurzen Abschiedsgruße die 22ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, mit dem Wunsch auf ein fröhliches Wiedersehen in Nürnberg, für geschlossen erklärte.

Brüssel, vom 27. September.

Im „Messager" von Gent liest man: „Am 23sten September hatte die Prüfung der Brücke Marcellis zu Gent statt. Die Herren Marcellis und Duval, Erfinder des neuen Brückenbaues von Gußeisen, befanden sich an Ort und Stelle. Man hatte einen der stärksten Fuhrwagen mit einem Gewichte von 12,015 Kilogr. beladen. In der Mitte der Brücke angekommen, machte man während 5 Minuten Halt; nun wurde durch die Behörden erwiesen, daß die Brücke sich nicht um eine Linie gebeugt hatte; die Personen, welche sich in dem Augenblicke, als der Wagen über die Brücke fuhr, auf derselben befanden, haben nicht die geringste Erschütterung verspürt. Endlich hat diese Prüfung erwiesen, daß die Brücke Marcellis alle erforderlichen Bedingungen der Festigkeit vereinigt. Das Gesammtgewicht, Wagen, Pferde, Ladung, ferner die auf der Brücke anwesenden Personen, kann auf mehr als 20,000 Kilogr. geschätzt werden.

Paris, vom 25. September.

Die Regierung ist seit vorgestern im Besitze des mit Marokko abgeschlossenen Friedens-Vertrages. Es heißt, es solle dieses Dokument nicht vor der Eröffnung der Session der Kammern offiziell veröffentlicht werden. Einigen Vertrauten indeß ist Einsichtsnahme von dem Texte des Vertrages gegönnt worden. Er umfaßt acht Artikel. Sein Inhalt stimmt mit den von dem Journal des Debats letzthin gemachten Mittheilungen vollkommen überein. Nur wird noch hinzugefügt, daß nach dem 2ten Artikel der Kaiser von Marokko die Namen der Schuldigen, die wegen des Einfalls auf Französisches Gebiet bestraft werden sollen, nebst der Art ihrer Züchtigung, an Frankreich mittheilen werde, bevor zu ihrer Bestrafung geschritten würde; daß nach Art. 3 Abd-el-Kader sowohl auf dem Französischen Gebiet in Afrika

wie auf dem ganzen Marokkanischen Gebiet für vogelfrei gelten und von den Truppen beider Regierungen verfolgt werden soll, bis er vertrieben oder gefangen genommen ist; daß nach Art. 4 derselbe, wenn er den Marokkanischen Truppen in die Hände fällt, so lange nach dem Innern in Verwahrsam gebracht werden soll, bis die beiden Regierungen weitere Maßregeln hinsichtlich seiner getroffen, und daß, wenn er den Französischen Truppen in die Hände fällt, die Französische Regierung sich verpflichtet, ihn mit Schonung und Achtung zu behandeln; daß nach Art. 5 eine spätere Convention die Gränzen zwischen beiden Reichen genau bestimmen soll; daß nach Art. 6 die Auswechselung der Gefangenen und die Räumung der Insel Mogador und der Stadt Uschda von Seiten der Französischen Truppen unmittelbar nach dem Austausche der Ratification stattfinden soll und in dem Art. 8 für diesen letzteren Akt ein Termin von zwei Monaten festgesetzt ist.

Der Prinz von Joinville hat ein an ihn gerichtetes Schreiben seines Königlichen Vaters, datirt Neuilly, 29sten August, der Escadre unter seinem Commando durch Tagesbefehl vom 11ten September zur Kenntniß gebracht; das Schreiben enthält einen Glückwunsch zu den vollbrachten Waffenthaten und eine Belohnung der tapfern Seeleute, die dabei mitgewirkt haben.

Die Flotte des Prinzen von Joinville sollte, wie verlautet, am 22sten oder 23sten d. den Hafen von Cadix verlassen, um nach Toulon zurückzukehren.

Gestern und vorgestern wurde vor den Assisen der Seine der früher erwähnte Prozeß, la Tour de Nesle genannt, verhandelt. Es wird aus den Verhandlungen nichts von Interesse mitgetheilt; etwa 60 Mädchen, sämmtlich von verwerflichstem Charakter wurden als Zeugen vernommen. Die Verhöre dürften drei Tage dauern. — Ein Privatschreiben sagt über diesen Prozeß: Ein neues Kapitel zu den „Geheimnissen von Paris!" Am Fuße des Pantheon, nicht weit vom Pflanzengarten, also in der Nähe von zwei der großartigsten Denkmalen der Hauptstadt, ist ein Gewirre enger, finsterer, grausiger Straßen, die meistens von Arbeitern bewohnt werden und Nachts über von dem Geschrei der Trunkenen und Raufbolde widerhallen. Hier, in dieser infernalen Region, werden Bälle gehalten, wie man sie in der Welt nicht mehr sieht; vor diesem unzüchtigen Gelärme würden selbst die Tänzerinnen der Walpurgis-Nacht auf dem Brocken zusammenschaudern. Was da vorgeht, läßt sich mit Worten nicht beschreiben: es ist die wüste Lust auf der höchsten Stufe eines rasenden Cynismus. Unbegreiflich ist, wie die Polizei so lange geduldig zusehen mochte, bis sich der namenlose Unfug zum brutalen Verbrechen gesteigert und sich ein förmlicher Verein gemeiner Lüstlinge gebildet hat, die in einem jener Tanzlokale, genannt „zur Eiche," jungen Mädchen auflauerten, um sie mit Ueberredung oder Gewalt nach einem Ort zu bringen, der besonders ausersehen und gemiethet war zu Orgien der schrecklichsten Art. War das Schlachtopfer in die Hände der Verruchten gefallen, so hieß es: „Fort mit ihr nach dem Tour de Nesle!" Wenn nur die Hälfte von dem wahr ist, was man von den Gräßlichkeiten erzählt, welche dort begangen wurden, so hat sich der Abschaum der Gesellschaft noch nie in empörenderer Gestalt gezeigt. Eins der Opfer dieser elenden Bande, ein junges Mädchen von 18 Jahren, hat sich in der Verzweiflung über die erlittenen Mißhandlungen durch Kohlendampf erstickt.

Aus Bayonne schreibt man unter dem 20sten September: „Die Karlisten waren in den letzten Tagen in Navarra in großer Aufregung. Mehr als 6000 Exemplare einer im Namen Karl's V. gedruckten Proclamation sollten von Bayonne verschickt und im Lande verbreitet werden. Für Waffen war auch schon gesorgt. Plötzlich kam Gegenbefehl, und die Sache ist aufgeschoben. Wir haben indessen bald wichtige Neuigkeiten von diesem alten Schauplatz des Bürgerkriegs zu erwarten. Es sind mehr als 500 Widerspenstige der letzten Aushebung vorhanden, welche sich jeder Guerilla anschließen würden, an deren Spitze ein Mann von Bedeutung stände."

Paris, vom 26. September.

(A. Pr. Ztg.) Der König und die Königliche Familie haben gestern Neuilly verlassen, um ihren Aufenthalt im Palast von St. Cloud zu nehmen. Die Reise des Königs nach Eu ist von neuem verschoben; Se. Majestät wird sich erst nach der Ankunft des Marschall Soult, die am 27sten stattfinden soll, dorthin begeben und vorher noch eine Musterung der Garnison von Paris abhalten.

Die Schlacht am Isly fand bekanntlich am 14. August, das Bombardement von Mogador am 15ten statt, und in der Nacht vom 14ten auf den 15ten, zwischen diesen beiden Siegen, brachte die Prinzessin von Joinville eine Tochter zur Welt. Marschall Bugeaud hat nun, wie die Algerie meldet, aus Anlaß des Zusammentreffens dieser Daten, im Namen der Armee, welche er befehligt, den Prinzen ersucht, daß der Vornamen Victoria den Namen des neugeborenen Kindes hinzugefügt werden möchte, und die Flotte hat denselben Wunsch geäußert.

Der aufrührerische Sinn der Catalonier fängt wieder an, sich zu regen. In Barcelona wurden am 15ten Abends in mehreren Stadttheilen Proklamationen angeschlagen, deren drohender Inhalt vorzugsweise gegen den Thron und die Person der Königin gerichtet war. In Folge der sorgfältigsten Nachforschungen wurden in den nächsten

Tagen mehrere Personen als die vermuthlichen Urheber jenes Skandals verhaftet. Zu Reus herrscht eine so bedenkliche Aufregung, daß der Gouverneur dieser Stadt fortwährend einen großen Theil der Besatzung unter den Waffen hält, um den Exaltirten bei einem gewaltsamen Ausbruch der obwaltenden Gährung die Spitze bieten zu können. In dem gebirgigen Theile des Fürstenthums nimmt der von den verschiedenen Räuberbanden getriebene Unfug immer mehr überhand. Die Unsicherheit der Straßen in Spanien ist überhaupt in diesem Augenblick in vielen Provinzen des Landes so groß als je. Die Diligencen, welche bisher fast immer durch stehende Verträge mit den Banditen geschützt waren, denen sie von jedem Reisenden einen gewissen Tribut bezahlten, werden jetzt auf allen Straßen angefallen, sei es, daß die Gewissenhaftigkeit der Wegelagerer nicht mehr Stich hält, sei es, daß die Zahl der Räuberbanden sich so unverhältnißmäßig vermehrt, daß das System der regelmäßigen Lösegelder nicht mehr ausführbar ist.

Briefe von Französischer Hand aus Tunis vom 30. August und 7. September geben als Ursache der jetzt im großen Maßstabe stattfindenden Auswanderung der Araber aus der Regentschaft Tunis nach der Provinz Konstantine die Bedrükkungen an, welche der Bey an seinen Unterthanen ausübt. Ganze Stämme gehen über die Grenze, so daß Landstriche, die bisher reich angebaut und stark bevölkert waren, veröden und der Boden unbebaut liegen bleibt. Unter Französischer Herrschaft, namentlich unter dem milden Gouvernement des Herzogs von Aumale, sind sie wenigstens vor den täglichen Erpressungen und Räubereien sicher, welche die Unter-Beamten des Bey an ihnen bisher verübten. Vor kurzem haben 80 Familien von Bizerte in einer Nacht die Regentschaft verlassen, die Hälfte der Bevölkerung von Beja, der Kornkammer von Tunis, folgte diesem Beispiel; die zurückgebliebene andere Hälfte wollte einen letzten Versuch zur Aussöhnung machen, und die Ankunft des Lagers abwarten, das jährlich dort errichtet wird, um den Tribut zu erheben. Man wendete sich mit versöhnlichen Vorschlägen an den Bey des Lagers, dieser aber, an seine Instruktionen gebunden, wies sie zurück. Nun griff die Bevölkerung, zur Verzweiflung getrieben, zu den Waffen. Sie wollte den Bey des Lagers umringen, gefangen nehmen und in das Gebirge abführen. Ein blutiger Kampf entspann sich. Der Bey ließ auf die ohne Ordnung und ohne alle Taktik Anstürmenden seine Geschütze ein Kartätschenfeuer eröffnen, wodurch eine große Anzahl von Arabern umkam, während er selbst nur drei Todte und neun Verwundete hatte.

Wie feindselig jedes der Marokkanischen Küste sich nähernde Schiff ohne Unterschied der Flagge noch bis zum letzten Augenblicke behandelt worden ist, ersieht man aus der Thatsache, daß das Englische Dampfboot „Sydenham", am 3ten von Rabat angekommen, mit einem solchen Hagel von Kugeln überschüttet wurde, daß es wegen der erlittenen starken Havarieen nach Gibraltar zurückkehren mußte, um dort ausgebessert zu werden. Es war dies das drittemal in der kurzen Zeit von zehn Tagen, daß die Britische Flagge auf solche Weise von den Marokkanern behandelt wurde.

Metz, den 24. September. Verwichenen Sonntag hat sich hier beim Belagerungs-Manöver ein schrecklicher Vorfall ereignet. In dem Augenblick, wo ein Mortier abgefeuert wurde, fiel ein Funke in ein Pulverfaß, das gegen 50 Kilogramm enthielt. Es entstand eine heftige Explosion, die vier Leute theils tödtete, theils schwer verwundete.

Madrid, vom 19. September.

Es verbreitet sich das Gerücht, die Gesundheitsumstände der Königin Isabella II. erregten neuerdings so große Besorgnisse, daß die Königin Mutter bereits Maaßregeln getroffen habe für den Fall, daß die noch minorenne Infantin Luise zum Thron berufen würde.

London, vom 25. September.

An die Offiziere und Mannschaften der bei dem Bombardement von St. Jean d'Acre und den übrigen Unternehmungen an der Syrischen Küste im Herbst 1840 betheiligt gewesenen Kriegsschiffe ergeht in der gestrigen amtlichen Zeitung die Anzeige, daß ihnen am 16. Oktober die durch Parlamentsbeschluß bewilligten Prisengelder ausbezahlt werden sollen. Dieselben betragen für den Oberbefehlshaber, Admiral Stopford, 2412 Pfd. St.; für jeden Commodore 603, für jeden Capitain 308 Pfd. St., und so fort in abwärts steigenden Verhältnissen.

Vermischte Nachrichten.

Die Commission für die Gewerbe-Ausstellung in Berlin bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gewerbe-Ausstellung bis zum 20. Oct. d. J. einschließlich geöffnet bleiben wird. Zugleich bemerkt sie, daß auswärtige Einsendungen wegen Mangels an Raum nicht mehr angenommen werden können.

Die Schlächterladen in Mexico haben unbestreitig das eigenthümlichste Ansehen. Auf der Schwelle nach der Straße zu steht ein ausgestopfter Vogel, von der Decke herab hängt ein ganzer Ochse und hinter ihm sind Reihen von Fleischstücken, mit Goldpapier umwickelt, und Wurstguirlanden malerisch aufgehangen. Inmitten dieser Fleisch-Ausstellung thront ein Bild „der heiligen Jungfrau von Guadelupe," unter deren besonderem Schutz diese Laden stehen. Das Merkwürdigste aber ist der Schlächter selbst, ein sentimentaler Mann mit schwarzen Augen und schwarzen glänzenden Locken, der immer eine

— Guitarre in der Hand hält, und den Köchinnen, die ihn besuchen, Liebeslieder vorspielt und vorsingt.

Städtisches.

Versammlung der Stadtverordneten am 26. September 1844.

I. Der Versammlung ging eine Mittheilung des Magistrats zu, daß der Plan, die Stadt mit einer Gasbeleuchtung zu versehen, nach dem Wunsche der Versammlung wieder aufgenommen und der Magistrat darüber mit der Kontinental-Gas-Compagnie in Unterhandlung getreten sei.

II. Der alte Steinkrahn an den Speichern ist baufällig, erfüllt auch sonst seinen Zweck nicht. Der Magistrat hat vorgeschlagen, an seiner Stelle oder in deren Nähe einen eisernen Krahn anzulegen. Die Versammlung, mit dem Abbruche des alten Steinkrahns jedenfalls einverstanden, neigte sich früher dahin, erst abzuwarten, ob nach Errichtung der neuen eisernen Krähne am Eisenbahnbollwerke noch innerhalb der Brücken ein Krahn nothwendig erscheinen werde. Da der Magistrat jedoch einen solchen für nöthig erachtete, so ersuchte die Versammlung ihn um Mittheilung des Kostenanschlags für den Krahn und dessen Fundamentirung, um sich danach anderweitig zu bestimmen.

III. Der Versammlung wurde ein Bescheid des Königl. Ministeriums des Innern vom 5. d. M. mitgetheilt, wonach die Entscheidung, ob und wie die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft zu den hiesigen städtischen Kommunallasten heranzuziehen sei, für jetzt noch nicht erfolgen könne.

IV. Ein Rescript des hiesigen Königl. Regierungs-Präsidii belobte die eifrigen und erfolgreichen Bestrebungen der städtischen Behörden für Förderung des hiesigen Schulwesens.

V. Der Magistrat hatte vorgeschlagen, die Pächterei Bodenberg dem bisherigen Pächter Bessert für sein Gebot von jährlich 234 Thlr. auf anderweitige 12 Jahre in Pacht zu überlassen und zwar ausnahmsweise ohne Licitation, weil damit eine Aufsicht auf das benachbarte Holz verbunden ist. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

VI. Auf der einen Seite des Roßmarkts ist — mit Ausnahme zweier Häuser — von den Hausbesitzern durchgängig ein Trottoir gelegt worden. Vor dem Hause des Schmidtmeisters C. F. Dreyer fand eine Unterbrechung statt, weil der Besitzer zugleich die Rampe vor dem Hause einziehen und seinen Hausflur niedriger legen mußte. Er hat sich nach dem vom Magistrat mitgetheilten Berichte des Stadtraths Wilsnach bereit erklärt, das Trottoir auf seine Kosten zu legen, auch jene Veränderungen zu gestatten, wenn die Kosten der letztern von der Stadt getragen würden. Auf den Vorschlag des Magistrats genehmigte die Versammlung, daß diese auf circa 53 Thlr. veranschlagten Nebenkosten aus der Kämmerei bestritten werden.

VII. Die Versammlung hatte schon seit längerer Zeit eine Revision der städtischen Forsten und ihres forstwirthschaftlichen Zustandes für wünschenswerth erachtet, um zu wissen, ob und welche Verbesserungen etwa eintreten könnten. Sie wurde durch die Nachricht erfreuet, daß Herr Regierungs- und Forstrath Wartenberg zugesagt habe, sich einer solchen Revision noch im Laufe dieses Jahres unterziehen zu wollen.

VIII. Die Straße, welche vom Paradeplatz nach dem Eisenbahnhofe herunterführt, genannt „an der grünen Schanze," ist in der Nähe des alten Krankenhauses eng und winklich. Die größere Wichtigkeit, welche diese Straße gegen früher erhalten hat, läßt eine Verbreiterung wünschen. Da nun der Maurermeister Piper ein Stück seines angrenzenden Grundstücks in der Größe von 67 □Fuß an die Stadt zu veräußern bereit ist, so willigte die Versammlung in den vom Magistrat vorgeschlagenen Ankauf.

IX. Die Dampfschifffahrt Stettins, welche sich in den letzten Jahren erheblich ausgedehnt hat und deren weitere Entwickelung in nächster Aussicht steht, macht einen besondern Landeplatz für Dampfböte unterhalb der Baumbrücke nothwendig. Am geeignetsten erschien dazu das dem Konsul Koch gehörige Grundstück, welches schon jetzt als Anlegestelle benutzt wird. Der Besitzer hatte es für 70,000 Thlr. käuflich angeboten, und von Seiten der Militairbehörde war eine Verbreiterung der Junkerstraße, so wie der Lindenstraße durch Hingabe der anstoßenden Theile des Zeughofes in Aussicht gestellt, auch zugesichert, daß die Ausfüllung der Schleppstelle an der Kronenbrücke und die Anlegung eines Bollwerks vorlängs der Wasserseite des Zeughofes werde gestattet werden. In Betracht jedoch, daß die ganze Anlage nach einem vorläufigen Anschlage 88,000 Thlr. kosten und wahrscheinlich in ihren weitern Folgen diese Summe sich auch erheblich mehr als auf 100,000 Thlr. erhöhen werde, schien eine so großartige Ausgabe für einen einzelnen Zweck die Kräfte der Stadt wie deren Verpflichtung weit zu überschreiten. Der Magistrat hatte daher des Herrn Finanz-Ministers Excellenz gebeten, bei des Königs Majestät einen Zuschuß von 35,000 Thlr. aus Staatskassen zu befürworten. Den Ueberrest aus städtischen Mitteln zu bewilligen, hatte die Versammlung sich bereits früher bereit erklärt. Es ging jedoch der Versammlung nunmehr die Nachricht zu, daß das hohe Finanz-Ministerium sich für jetzt, ehe nicht die Erhebung der Handels-Abgaben regulirt sei, zu einer Beisteuer aus Staatsfonds nicht herbei lassen könne. Der Magistrat stimmte seinerseits dahin, den Ankauf des Kochschen Grundstücks den-

noch abzuschließen, da eine endliche Beihülfe des Staats noch immer in Aussicht stehe und zur augenblicklichen Beschaffung der Kaufgelder eine Anleihe aus Staatsmitteln zugesagt sei. Die Versammlung hielt jedoch dafür, unter diesen Umständen vorläufig von dem Ankaufe abzusehen, indem sie zugleich den Magistrat in Hoffnung einer anderweitigen Erledigung der Sache ersuchte, den Konsul Koch zu einer geräumigen Verlängerung seines Angebots zu veranlassen.

Deputation
für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	1.	339,02'''	337,75'''	335,79'''
	2.	333,84'''	331,76'''	329,19'''
Thermometer nach Réaumur	1.	+ 2,6°	+ 9,8°	+ 7,7°
	2.	+ 7,3°	+ 9,4°	+ 7,3°

Wohlthätigkeit!

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in West- und Ostpreußen sind bei hiesiger Kämmereikasse ferner eingegangen: 138) von einem ungenannten Gewerk 4 Thlr., 139) E. 1 Thlr., 140) von dem Post-Expediteur Herrn Willig in Pölitz 1 Thlr., 141) von der löbl. Tischler-Gesellenschaft 20 Thlr., 142) B. 15 sgr., 143) vom löbl. Maurer-Gewerk 20 Thlr., 144) durch den Herrn Pastor Wegener in der Parochie Luckow gesammelt 9 Thlr. 26 sgr. 6 pf.

Am 18ten d. M. feiert der Verein des Pommerschen Detachements der Freiwilligen aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 die diesjährige Erinnerungsfeier in herkömmlicher Weise.

Stettin, den 2ten Oktober 1844.

Schul-Anzeige.

Der Winter-Cursus in unserer neugestalteten Knabenschule wird am 7ten Oktober d. J. beginnen. Die Anmeldung neuer Schüler geschieht bei dem Herrn Vorsteher Berneaud, welcher zu diesem Zweck von heute an in dem Lokal der Anstalt, Frauenstr. No. 875, auf dem Hofe rechts, zwei Treppen hoch, in den Stunden von 12—1 und von 3—5 Uhr bestimmt anzutreffen sein wird.

Stettin, den 24sten September 1844.

Das Kirchen-Consistorium der französischen Gemeinde.

Lieferung
von Hölzern für den Oberbau der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Zum Oberbau der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn sind nachstehende Hölzer erforderlich:

a) 123,700 Stück Eichenholz, $8\frac{3}{4}$ bis 9 Fuß lang, 10 Zoll breit, 6 Zoll hoch,
b) 24,960 Stück Eichenholz, 9 Fuß lang, 12 Zoll breit, 6 Zoll hoch, und
c) 1100 Stück Eichenholz, 15 Fuß lang, 7 Zoll breit, und 6 Zoll hoch.

Die Lieferung dieser Hölzer, mit welcher im Frühjahr 1845 der Anfang gemacht und die am 1sten August 1845 beendigt werden muß, soll entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen denjenigen Unternehmern übertragen werden, von denen das unterzeichnete Comité die annehmlichsten Offerten im Wege der Submission erhalten wird. Lieferungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, die festgestellten Lieferungsbedingungen in unserem Bureau (Breitestraße No. 26) selbst einzusehen oder sich daselbst Abschrift geben zu lassen, demnächst aber ihre schriftlichen Preis-Offerten versiegelt mit der äußeren Aufschrift: „Offerte auf das Holzloos No. . ." baldigst und spätestens bis zum 20sten Oktober d. J. an das unterzeichnete Comité einzusenden.

Potsdam, den 24sten September 1844.

Comité der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Entbindungen.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Johanna, geb. Baumann, von einem muntern Knaben, beehrt sich seinen Freunden, statt besonderer Meldung, anzuzeigen

Albert Lessing.

Stettin, den 3ten Oktober 1844.

Wohnungs-Veränderungen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1sten d. M. ab nicht mehr auf der gr. Lastadie, sondern Schiffbaulastadie No. 41 wohne und bitte um geneigten Zuspruch.

Albrecht, Miethsfrau.

Das Comptoir von
Taetz & Comp.
ist vom 1sten October gr. Oderstrasse No. 9.

Meine Wohnung ist jetzt Neuenmarkt No. 950, im Hause des Korbmachers Herrn Krüger.

Die Stadt-Hebamme Heydemann.

Lokal-Veränderung.

Die Verlegung meiner
Cigarren- und Tabacks-Niederlage
von der Breitenstraße nach der
Reifschlägerstraße No. 132,
in das Haus des Herrn Linck, zeige ich hiermit meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst an.

B. Meyer, Reifschlägerstr. No. 132.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Beutlerstraße nach der
Küterstraße No. 43,
in das Haus des Glaser-Meister Herrn Hahn, zeige ich meinen resp. Geschäftsfreunden hierdurch ganz ergebenst an. Stettin, den 28sten September 1844.

Louis Trendelenburg.

☞ Mein Geschäftslokal habe ich von der großen Oderstraße nach dem Heumarkt No. 39, in das Haus des Herrn Banquier S. Abel jun., verlegt, welches ich hiermit meinen geehrten Geschäftsfreunden anzeige.

Gleichzeitig empfehle ich meinen stets frisch gebrannten Rüdersdorfer Steinkalk, so wie gut gebrannte Mauersteine.

Rudolph Vorast.

Vom 1sten Oktober d. J. ab ist meine Wohnung wieder, wie früher, Louisenstraße No. 731.

Mottau, Justiz-Commissarius.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Grapengießerstraße nach der Mönchenstraße No. 468, in das Haus des Töpfermeisters Herrn Krab, erlaube ich mir hiermit einem hochgeehrten Publikum mit der ergebenen Bitte anzuzeigen, mich auch dort mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Stettin, den 2ten Oktober 1844.
C. A. Ratbke, Kleidermacher.

Einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publiko zeige ich ganz ergebenst an, daß ich heute mein Polsterwaarengeschäft nach der gr. Domstraße No. 666, in das Haus des Herrn Stadtrath Dieckhoff, verlegt habe, und erlaube mir mit dieser Anzeige die Bitte zu verbinden, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft erhalten zu wollen. Durch die Güte meiner Arbeit und durch billige aber feste Preise werde ich dasselbe zu rechtfertigen suchen.
Stettin, den 3ten Oktober 1844.
Der Tapezier C. Koch.

Fr. Daase,
Schneidermeister für Civil und Militair,
in Stettin Bau- und Mönchenstraßen-Ecke No. 477.

Wohnungs-Veränderung.
Daß ich meine Wohnung von der gr. Domstraße nach der gr. Papenstraße No. 452 verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst an.
Stettin, den 1sten Oktober 1844.
G. Klaus, Kleidermacher für Damen.

Ich zeige einem hohen Adel und geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der gr. Wollweberstraße No. 557 nach der Breitenstraße No. 376, beim Posamentier Herrn Schulz, verlegt habe und bitte, das mir vorher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.
Stettin, den 1sten Oktober 1844.
C. Schwencke, Instrumentenstimmer.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen Lehrling sucht Ed. Krampe, Königsstr. 109.

Ein Lehrling und ein Laufbursche wird verlangt.
W. Heyn, Vergolder,
große Papenstraße No. 454.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, kann sich melden bei W. König, Grapengießerstr. No. 418.

Gesuch.
Man wünscht ein wohlerzogenes Mädchen von gutem Charakter, das mit allen in einem Hausstande vorkommenden Arbeiten vertraut, der Landwirthschaft nicht fremd und an Sparsamkeit gewöhnt ist, als Haushälterin ꝛc. hier oder auswärts bei einer gebildeten Familie unter soliden Bedingungen angestellt zu sehen. Näheres Roßmarkt No. 605—606, 3 Treppen hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mit dem 7ten Oktober d. J. beginnt in meiner Schule ein neuer Lehrkursus, und können noch einige 5- bis 7jährige Schüler in dieselbe aufgenommen werden.
Dittmer, Kantor und Lehrer an St. Johannis.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit der ergebenen Anzeige, dass ich unter der Firma
Haacke et Comp.
ein Cigarren- und Tabacks-Geschäft am Kohlmarkt No. 614, im Hause des Herrn Meyer, eröffnet habe, empfehle ich mich einem geehrten Publico gehorsamst.
Alexander Haacke.

Die bekannten, dauerhaft und in den neuesten Façons gearbeiteten Stiefeln von 2 Thlr. 15 sgr. ab sind wieder in größter Auswahl vorräthig in der Schuh- und Stiefel-Fabrik gr. Oderstr. No. 14. Delmas.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt und lackirt Grapengießerstr. No. 424. Brandt.

Indem ich hiermit die Anzeige mache, daß ich den Laden meines Destillationsgeschäfts bedeutend vergrößert habe, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.
Ed. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.
Der Laden ist am Bollwerk No. 1.

Indem ich mich beehre zu benachrichtigen, daß der Unterricht bereits begonnen hat, ersuche ich diejenigen, welche noch an demselben Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachübungen des Elementar-Unterrichts gefälligst bald zu melden.
Das Institut für Tanzunterricht und Gymnastik von Gust. Weirich, Kohlmarkt No. 156.

2 Thaler Belohnung
Demjenigen, der den Aufenthalt des früher in Anklam wohnhaft gewesenen Kaufmanns A. Noeldechen dem Königlichen Intelligenz-Comptoir zu Stettin genau nachzuweisen im Stande ist.

☞ Für die geehrten Polka-Tänzer ☜
zur gütigen Nachricht, daß ich in diesem Winter nicht nur Polka, sondern auch die für vorbenannte Tänzer so hübsch arrangirte Slowanka in meinen Unterrichtsstunden lehren werde.
Um die vielen Nachübungen zu vermeiden, bitte ich Alle, die an meinem Unterricht, welcher begonnen hat, noch Theil zu nehmen gedenken, sich baldigst zu melden gr. Wollweberstraße No. 590 b bei
A. Weymar, Lehrer der Tanzkunst.

Bei unserer Abreise von Stettin nach Berlin sagen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
M. C. Rosenhain und Frau.
Stettin, den 3ten Oktober 1844.

In einer frequenten Gegend der Stadt, am liebsten in der Nähe des Kohlmarktes, wird ein geräumiger und trockener Laden nebst Wohnung (wenn es sein kann auch etwas Bodenraum) für ein reinliches Geschäft von einem ruhigen und prompten Miether zum 1sten April f. J. gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter L. W. C. 687 im Intelligenz-Comtoir abgeben.

Sonnabend den 5ten d.: Concert im Schützenhause, unter Leitung des Kapellmeisters Malchow. Entree a Person 5 sgr. Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen sind frei. Programms werden an der Kasse gegeben. Anfang 7 Uhr.

Geldverkehr.

3000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Näheres Neuenmarkt No 949.

3000 Thlr. sind auf sichere Hypothek a 5 pCt. zu Neujahr auszuleihen. Näheres Schulzenstr. No. 336, 3 Treppen hoch.

Eine Obligation von 5000 Thlr, pupillarisch sicher, soll zum 1sten November cedirt werden Adressen unter A. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Am 18. Sonntage n. Trinit., den 6. Oktbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8¾ U.
Herr Prediger Mehring, um 10½ U.
" Prediger Beerbaum, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Kandidat Dieckhoff, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:
Am Erndte-Dankfeste, den 6ten Oktober, predigt der Herr Militair-Oberprediger Schultze, um 8¾ U.
Herr Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2¼ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Mehring.
Donnerstag den 10ten Oktober c., Vormitt. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden durch den Herrn Militair-Oberprediger Schultze.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 5ten d. M., 9½ Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.
Stettin, den 2. Oktober 1844.

Weizen,	1	Thlr.	10	sgr.	bis	1	Thlr.	15	sgr.
Roggen,	1	"	3¾	"	"	1	"	5	"
Gerste,	1	"	1¼	"	"	1	"	5	"
Hafer,	—	"	20	"	"	—	"	22½	"
Erbsen,	1	"	12½	"	"	1	"	17½	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 1. Oktober 1844.

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld
Staats-Schuld-Scheine	3½	100¾	100¼
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	90¼	89¾
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	99¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100¾	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	104½	—
do. do. do.	3½	99½	—
Ostpreussische do.	3½	—	101¾
Pommersche do.	3½	100¼	100
Kur- und Neumärkische do.	3½	100½	100
Schlesische do.	3½	100½	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11⅞	11¾
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	168
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	187½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¼
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	148
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	93
do. do. Prior.-Oblig.	4	98	—
Rheinische Eisenbahn	5	79	78
do. Prior.-Oblig.	4	97¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	144¼	143¼
do. do. Prior.-Oblig.	4	102½	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	114½	113½
do. do. Litt. B. v. einges.	—	109	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	119	118
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	113½	112½
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¼	—

Beilage.

Beilage zu No. 120 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 4. Oktober 1844.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bunslow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Eine für Jedermann nützliche Schrift ist:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen.

Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von Dr. E. Hartenbach. Preis 10 sgr.

Von diesem Buche ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen, mehr denn 11,000 Exemplare wurden binnen kurzer Zeit davon abgesetzt. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Sannier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei uns ist erschienen und bei L. Weiß in Stettin, so wie in jeder anderen Buchhandlung Preußens zu haben:

Englands Frauen nach ihren Pflichten und Sitten in der Gesellschaft und im häuslichen Kreise von Mrs. Ellis. Nach der neunzehnten Auflage des Originals ins Deutsche übertragen von Eugen v. Hartwig. gr. 8. Preis 22½ sgr.

Inhalt: 1) Charakteristik der Frauen Englands. — 2) Einfluß der Frauen Englands. — 3) Moderne Erziehung. — 4) Anzug und Benehmen. — 5) Unterhaltungen der Frauen Englands. 6) Die Kunst der Unterhaltung. — 7—10) Häusliche Gewöhnungen: Ueberlegung und Gütigkeit. — 11) Geselliger Verkehr: Launen, Affektation, Gefallsucht. — 12) Oeffentliche Meinung, Geldmittel, Unbescholtenheit. — 13) Gewöhnungen und Charakter, geistige Ausbildung, Anwendung der Zeit, moralischer Muth, Gleichgewicht der Seelenkräfte.

Dieses Werk, das in England so günstig aufgenommen wurde, daß es bis jetzt 19 Auflagen erlebte, wird hier dem deutschen Publikum, besonders aber den Frauen Deutschlands, in einer gelungenen Uebersetzung dargeboten. Die Verfasserin zeigt tiefe Einsicht in die Verhältnisse der Frauenwelt Englands und giebt dabei treffliche Winke und Bemerkungen, die gewiß auch den edlen Frauen Deutschlands interessant und lehrreich sein werden.

Kurze Morgen- und Abendgebete auf sechszehn Wochen, nebst einem Anhang von Fest- und anderen Gebeten in verschiedenen Verhältnissen des Lebens für christliche Familien. Mit einem Vorworte von Diak. Hofacker. Dritte stark vermehrte Auflage, mit einem Stahlstiche. gr. 8. brosch. Preis 15 sgr.

Das lautere Christenthum in einfacher und kurzer Bibelsprache findet sich in diesen mit Wärme und Herzlichkeit verfaßten Gebeten, welche bei dem außerordentlich wohlfeilen Preise vielen Familien willkommen sein dürften.

Pantheon auserlesener Erzählungen des Auslandes. Mit einem Vorwort von Albert Knapp. 11. und 12. Band. Schillerformat. brosch. a 7½ sgr.

Mit dem 12. Bande ist diese ausgezeichnete Sammlung geschlossen. Alle 12 Bände zusammen kosten nun 3 Thlr. Allen, denen es darum zu thun ist, sich ein unterhaltendes und belehrendes Buch, das in edler Sprache gehalten ist, zu verschaffen, können obige Bände mit vollstem Rechte empfohlen werden.

Weihnachtsblüthen. Ein Almanach für die Jugend auf das Jahr 1845. In Verbindung mit Andern herausgegeben von Dr. G. Plieninger. Achter Jahrgang. Mit vielen Bildern. Eleg. cart. 1 Thlr.

Die Weihnachtsblüthen, die schon so manches Jahr freudig in den Familien aufgenommen worden sind, erscheinen hier in einem neuen Jahrgang und enthalten des Wahren und Schönen ebensoviel als die früheren Jahrgänge. Eine schöne und belebende Zugabe dieses Jahrganges bilden die vielen gut gelungenen Bilder.

Stuttgart. Chr. Belser'sche Buchhdlg.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Das Medicinalwesen des Preußischen Staates;

eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesetzsammlung, in den v. Kamptz-schen Annalen und in deren Fortsetzungen durch die Ministerial-Blätter enthaltenen Verordnungen und Rescripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesetzgebung dargestellt, unter Benutzung des Archivs des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten,

von

L. von Rönne, Kammergerichts-Rathe, und Heinrich Simon, Stadtgerichts-Rathe.

Erster Theil. 53 Bogen gr. 8. Preis 2 Thlr. 22½ sgr.

Preußens Medizinal-Verfassung erreichte bereits im Anfange des vorigen Jahrhunderts eine verhältnißmäßig hohe Stufe und leistet seit ihrer in neuerer Zeit erfolgten Regeneration in allen Zweigen der Staats-Arzneikunde Bedeutendes; so weit sich dies aus Gesetzen und Verordnungen entnehmen läßt, giebt dieses Werk hiervon Zeugniß. Der vorliegende erste Band enthält den allgemeinen Theil und die Medizinal-Ordnung, welchem der zweite und letzte Band, die Medizinal-Polizei und die gerichtliche Medizin, binnen Kurzem folgen wird, vollständig und systematisch dargestellt, aus der historischen Grundlage, auf welcher fortgebaut wurde, entwickelt und kritisch beleuchtet. Es soll insbesondere dieser erste Band versuchen, als Handbuch Ersatz zu geben für die fehlende offizielle Medizinal-Ordnung, und dürfte bei dem anerkannten Werthe des Preu-

sischen Medizinalwesens vielleicht selbst für andere Staaten nicht ohne Interesse sein.

Dieses Werk bildet eine Abtheilung der „Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staates", deren bereits erschienenen Bände durch hohes Ministerial-Reskript in den Amtsblättern empfohlen worden sind.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Taschenbücher-Lesezirkel.

Anfangs October c. wird mein seit Jahren bestehender Lesezirkel von Taschenbüchern auf 1845 unter den bekannten früheren Bedingungen eröffnet. Zur geneigten Theilnahme ladet ergebenst ein die Buch-, Musik.-, Papierhandl. und Leihbibliothek

F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
gr. Domstrasse No. 799.

Auktionen.

Holzverkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der im vorigen Winter in den Königl. Forst-Revieren Mühlenbeck und Klütz eingeschlagenen Brennhölzer, welche zum Theil noch im Walde stehen, zum Theil für Königliche Rechnung nach den Verschiffungs-Ablagen bei Damm, Podejuch und Klütz gefahren sind, und in circa

4450 Klafter buchen Kloben,
200 Klafter buchen Knüppel,
57 Klafter kiefern Kloben

bestehen, habe ich auf Montag den 21sten Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Karow zu Alt-Damm einen Termin angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der vierte Theil des Gebots sofort im Termine erlegt werden muß. Die sonstigen Bedingungen des Verkaufes können schon vor dem Termine bei den Herren Oberförstern Wollenburg in Mühlenbeck und Richter in Klütz eingesehen werden, auch werden diese den sich meldenden Kauflustigen die Hölzer an Ort und Stelle vorzeigen lassen. Stettin, den 18ten September 1844.

Der Regierungs- und Forst-Rath Wartenberg.

Auktion

über neue Spiegel, Glas- und Porzellanwaaren.

Dienstag den 8ten Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Breitestr. No. 353: 1 großer Spiegel in broncenem Rahmen, ein kleiner in mahagoni Rahmen; ferner eine bedeutende Anzahl Crystall-, Glas- und Porzellanwaaren, namentlich: viel Champagner- und Weingläser aller Art, Fruchtschaalen, Dessertteller, Karavinen, so wie Porzellanteller u. dgl. m., gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 3ten Oktober 1844.

Reisler.

Auction

von Haarlemer Blumenzwiebeln.

Wir empfingen mit dem Schiffe 4 Gebroeders, Capt. Fokkes, von Haarlem 4 Kisten Blumenzwiebeln in schönen gewählten Sorten, die wir am Dienstage den 8ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftslokale, in der Börse, 1 Treppe hoch, in öffentlicher Auction werden verkaufen lassen. Fretzdorff & Comp.

Holzverkauf.

Am 14ten Oktober 1844 soll in der Brunnschen Forst im Holzschlage an der Wussowschen Grenze nachstehendes Holz meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden:

50 Stück kiefern Bauholz,
50 Stück Eichen und Buchen,
$10\frac{1}{4}$ Klafter buchen Knüppelholz,

so wie auch eine Parthie kiefern Kloben-, Knüppel- und Stubben-Klafterholz. Das Bauholz rc. wird einzeln auf dem Stamm und das Klafterholz in kleinen Partien, jede zu fünf Klaftern, ausgeboten. Die Auktion beginnt Vormittags 9 Uhr.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in Grabow sehr einträgliches Haus mit 4 Stuben und ergiebigem Garten soll mit wenigem Angeld verkauft werden, und würde sich für einen Viehhalter oder Gärtner am besten eignen; es wird die Zeitungs-Expedition Auskunft geben.

Ein Krug-Grundstück, an einer großen freq. Straße belegen, mit 300 Morgen Acker und Wiesen, auch freies Bau- und Brennholz aus der Königl. Forst, jährlich 50 Thlr. baare Gefälle für Erhebung der Klassensteuer, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere im Adreß- und Commissions-Comptoir bei Bernsée & Sohn in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Fertige Herren-Hemden von feiner Bielefelder und Creas-Leinewand, nach Engl. und Franz. Schnitt, sauber genäht, a Dutzend 18—60 Thlr., empfiehlt

F. G. Kanngießer.

Varinas-Canaster in ganzen Rollen 10, ausgeschnitten 12 sgr. das Pfund, empfiehlt

C. F. Mäntzel,
Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber,
und Kohlmarkt unter den Stiepen.

Vorzüglich schönen neuen Sommer-Berger und groß Berger Hering empfiehlt in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln zu den billigsten Preisen, eben so neuen Berger Fetthering,

J. F. Brockmann in Alt-Damm.

Sehr elegante Gesang- und Stammbücher zu billigen Preisen.

C. Jungmichel,
Königsstraße No. 184.

Schöne Elbinger Butter
in Gebinden von 2 Ctnr. empfing und empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Stearin-Lichte a Pfd. 10 sgr.,
Margarin-Kerzen a Pfd. 13 sgr.,
Palm-Oel-Soda-Seife a Pfd. 4 sgr., für einen Thlr. 8 Pfd., bei

Eduard Eyssenhardt, Fischmarkt No. 960.

Abgelagerte **Cigarren, echte Havanna,** von 35 Thlr. bis 22 Thlr., do. do., Bremer und Hamburger Fabrikat, von 20 Thlr. bis 8 Thlr., offerirt in Kisten und in einzelnen **Dutzenden**

Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Schreibpapiere, auch sehr gute **Concept-** und **Postpapiere,** wie alle anderen **Gattungen** offerirt billigst **Heinr. Bühren,**
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Holländischen Messing empfing ich neue Zusendung und empfehle solchen in sehr schöner Qualität billigst.
C. A. Schneider,
Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Da ich von mehreren Ziegeleien ein bedeutendes Quantum Mauer- und Dachsteine in Commission empfangen habe, so offerire ich solche den geehrten Bauherren wegen ihrer vorzüglichen Qualität hiermit ergebenst. Auch können dieselben auf Verlangen direkt zur Baustelle geliefert werden.
Stettin, den 4ten Oktober 1844.
J. A. Gloth, Mittwochstr. No. 1066.

Cigarren-Ausverkauf.
Um mit dem Rest von feinen und mittleren Cigarren schnell zu räumen, werden dieselben von heute ab zum Einkaufspreise verkauft Breitestr. No. **353**, im Laden.

Der Schiffer Köhn, an Masche's Hof liegend, verkauft einen Rest Torf, um zu räumen, **billig.**

Den beliebten gelben Farin erhielt ich wieder und offerire denselben von 5 Pfd. ab a 3½ sgr.
C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Trockenes fichten Klobenholz,
aus dem Kahn 4 Thlr. pro Klafter,
vom Hofe 4 Thlr. 10 sgr. pro Klafter,
bei Ferd. Schmidt.

Feinste Tischbutter,
a Pfd. 8 und 7 sgr.,
feine Kochbutter,
a Pfd. 6 und 5 sgr., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt
Louis Rose,
Bollwerk No. 1093, am Mehlthor.

Große süße Pflaumen,
a Pfd. 2 sgr., von 5 Pfd. ab billiger, bei
Louis Rose,
Rödenberg No. 252—53, bei der Pumpe.

Feinste Tischbutter a Pfd. 6, 7 und 8 sgr.,
fette Kochbutter a Pfd. 5 sgr.,
neuen Berger Fettbering, a Stück 6 und 9 pf.,
Sardellen-Hering a Pfd. 1 sgr. empfiehlt
Eduard Eyssenhardt, Fischmarkt No. 960.

Fürstenflagger Käse,
verkaufe ich in bereits allgemein bekannter Größe und Güte mit 7½ sgr. a Stück. Bei Parthien billiger.
August Gotthilf Glantz.

Superfeine Stoppel-Butter in Gebinden und ausgewogen billigst.
Sämmtliche **Material-Waaren, Liqueure, dopp.** und **einf. Branntweine,** so wie alle Sorten ausländischer **Weine** von vorzüglicher Qualité bei W. Venzmer.

Feinstes Bleiweiss mit Oel angerieben, Oelgrün, Oelschwarz, alle feinen Stuben- und Hausfarben, Braunroth, Ockers, Zinkblende (besonders als Hausfarbe zu empfehlen), besten abgelagerten Firniss, Leinöl, Terpentinöl, Dammar- und Copallack offerire ich billigst. G. L. Borchers,
Reifschlägerstrasse No. 126.

Beste Verdami-Citronen in Kisten und ausgezählt, feinsten Pecco - Blüthen-, Kayser- und Congo-Thee, sämmtliche Gewürze, Caffee und Colonialwaaren empfehle ich bestens. G. L. Borchers,
Reifschlägerstrasse No. 126.

Die billigsten Lampen,
besonders Schiebelampen von Messing und Neusilber, so wie auch alle Arten lackirter Waaren, Kaffeemaschinen und Küchengeräth verkauft der Klempnermeister
M. Kierski, Neuenmarkt No. 958.

*** Bettfedern und Daunen ***
sind billig zu haben bei
David Salinger, Breitestr. No. 362.

Fußdecken aller Art empfiehlt
L. Weber,
Schulzenstraße No. 173.

Weißbüchen Klobenholz billigst bei
Wd. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.

CAVIAR,
wirklich frisch und von seltener Délice, empfing ich den ersten größern Transport und empfehle solchen im Ganzen und einzeln billigst.
J. F. Weiße seel. Wittwe.

Ein gesundes 8jähriges starkes Wagenpferd ist billig zu verkaufen Oberwiek No. 56.

Würfel-Zucker empfing und empfiehlt in feiner Qualität a Pfd. 6½ sgr. C. A. Schneider,
Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Lampen-Cylinder, Dtzd. 17½ sgr., bei A. Siebner.

Vermiethungen.

Eine Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß ist an ruhige Miether gr. Domstr. 795 zu vermiethen.

Die 4te Etage des Hauses Speicherstr. No. 70 ist sogleich oder zu Neujahr 1845 zu vermiethen.

Im Speicher No. 9 sind mehrere Böden zu vermiethen. Näheres bei August Gotthilf Glantz.

Die 3te Etage des Hauses gr. Oderstrasse No. 6, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass, ist zum 1sten November a. c. zu vermiethen. Näheres kl. Oderstrasse No. 1070, im Comptoir.

Hühnerbeiner- und kl. Oderstr.-Ecke No. 1088 ist in der 2ten Etage eine Stube einzeln — zum Comptoir — auch mit Kammer und sonstigem Zubehör, sofort zu überlassen.

Breitestr. No. 372 ist 2 Treppen hoch, nach vorne, eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

Beutlerstraße No. 95 ist ein Laden nebst Kabinet, sich am besten zum Verkauf von Wurst- und Fleischwaaren eignend, sogleich zu vermiethen.

In dem Hause gr. Oderstraße No. 1 ist zum 1sten November ein Speicherboden zu vermiethen.

Lastadie am Zimmerplatz No. 90 ist eine Stube nebst Cabinet, bel Etage, mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Am Marienplatze No. 779, nach dem Hofe belegen, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör an ruhige Miether billig zu überlassen.

Eine freundliche Comptoir-Wohnung nebst daran stoßenden 2 kleinern Stuben ist sogleich billig zu vermiethen Pladrinstraße No. 103, parterre. Näheres darüber Bollwerk No. 71, im Laden.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet und Entree ist Grapengießerstraße No. 416 an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 468 ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

Petriplatz No. 1145 sind 2 freundliche möblirte Stuben, nach der Sonnenseite, zum 15ten d. zu vermiethen.

Die 3 Böden des Vorderhauses Speicherstr. No. 71, vorzüglich zur Lagerung von Taback passend, sind sogleich zu vermiethen.

Eine Stube mit Vorgelege, so wie mehrere Lagerräume auf dem 2ten Hofe des Hauses Speicherstraße No. 71 sind zu vermiethen.

* Zum April k. J. ist in der Oberstadt eine bel Etage von 6 Stuben, mit oder ohne Pferdestall, zu vermiethen. Von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Das obere Quartier nebst Pferdestall und Wagenremise in No. 778 St. Marienplatz hieselbst ist zum 1sten April k. J. bei dem unten wohnenden Wirth zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer u. Küche Mönchenstr. No. 459.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Reifschlägerstraße No. 132 ist zum 1sten November eine möblirte Vorderstube nebst Kabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Das Nähere bei Gebrüder Auerbach.

Ein möblirtes Zimmer, parterre, so wie Stallung für 4 Pferde, ist zu vermiethen Mönchenstraße No. 458.

Einige Böden verschiedener Größe und mehrere Remisen im Speicher No. 50 sind zu überlassen. Carl August Schulze.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Gartz a. d. O. sollen die wohnbaren Räume des daselbst am Markte unter der No. 189 belegenen, unter gerichtlicher Administration stehenden Hauses der separirten Frau Kaufmann Thiele, nämlich:

in der untern Etage der geräumige Laden nebst drei heizbaren Wohnzimmern, Billardstube, Schlafkabinet, Küche und Kellerraum,

in der obern Etage 4 heizbare Wohnzimmer, Entree, 1 Salon, Küche, Kammern und Bodenraum,

von dem Unterzeichneten zum 1sten Oktober d. J. oder auch später unter annehmbaren Bedingungen vermiethet werden. Gartz, den 29sten September 1844.

J. Heyn,
als Administrator des Thieleschen Hauses.

Ein Laden nebst Wohnung ist billig zum 1sten November c. zu vermiethen. Näheres Ztgs.-Expedition.

Schulzenstraße No. 342 ist ein freundlicher Laden sogleich oder zum 1sten Januar 1845 billig zu vermiethen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich und in möglichst kurzer Zeit zu erlernen wünschen, wollen sich gefälligst melden Rodenberg No. 327, in der 3ten Etage.

Billiger und gründlicher Unterricht im Schneidern beginnt von heute ab wieder. Die geehrten Eltern, die mir ihre Töchter anvertrauen wollen, bitte ich, recht baldige Rücksprache deshalb mit mir zu nehmen.

Caroline Rippraſch, gr. Oderstr. No. 18.



Von den zu dem Dampfschiff „Cammin" gehörigen Jachten wird von Montag den 9ten Oktober an

von Cammin: jeden Montag,
von Stettin: jeden Dienstag,

Morgens 9 Uhr, ein Fahrzeug zur Güterbeförderung abgehen, und heben wir die in der frühern Anzeige deswegen getroffene Anordnung auf.

Schmidt & Lindner.

Neu etablirtes Berliner Herren-Kleider-Magazin
von Byoerstad & Eisert in Stettin,
Breitestraße No. 403,
im Hause des Schuhmachers Herrn Hartmuth.

Große Auswahl der modernsten fertigen Herren-Anzüge zu erstaunlich billigen Preisen.

Lager neuester Schlafröcke zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden aufs schnellste und billigste besorgt.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause No. 342 der Schulzenstraße eine Lederhandlung etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich prompte und reelle Bedienung verspreche. Rutkowsky.